



# Auslandssemester Norwegen - Oslo Metropolitan University

Gefördert mit Erasmus+

Studiengang:	B.A. Lehramt Grundschule (Deutsch und Biologie)
Aufenthaltsdauer:	08. Januar bis 10. Juni 2024
Studienprogramm Oslo:	<b>Sustainability in Education - Place, Justice and Environmental Awareness</b>

## Zusammenfassung

Mein Auslandssemester an der OsloMet war eine unglaublich schöne und eindrucksvolle Zeit für mich. Es war mit Sicherheit das schönste Semester, das ich bislang in meinem Studium hatte. Ich habe den Kurs „Sustainability in Education – Place, Justice and Environmental Awareness“ belegt und damit viele andere Sichtweisen auf das Unterrichten und neue Methoden gelernt, die mir sonst sicherlich nie begegnet wären. Außerdem hatte ich die Chance spannende Leute zu treffen und enge Freundschaften mit Menschen verschiedener Nationen aufzubauen. Das halbe Jahr in Oslo war super ereignisreich und ist daher leider schneller vergangen als ich es mir gewünscht hätte. Dennoch bin ich sehr glücklich und dankbar, dass ich eine solche Erfahrung machen durfte.

## Vorbereitung des Auslandssemesters

Schon seit der Schulzeit habe ich immer wieder überlegt für längere Zeit ins Ausland zu gehen, da wir bei meinem Studienbeginn noch mitten in der Corona Pandemie waren, habe ich den Wunsch von einem Auslandsaufenthalt jedoch zunächst erstmal in den Hintergrund geschoben. Nachdem sich die Corona-Situation im Dezember 2022 dann etwas beruhigt hatte, habe ich mich dafür entschieden ein

Nähere Informationen dazu erhalten Sie  
im Akademischen Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.

Beratungsgespräch für ein Auslandssemester mit Frau Gruber zu vereinbaren. Das Gespräch hat mir dabei sehr geholfen die verschiedenen Programme und auch den gesamten Bewerbungsprozess zu verstehen und so die Planung ein wenig erleichtert. Nachdem ich mich dann für ein Auslandssemester in Oslo entschieden hatte, musste alles etwas schneller gehen, denn die Frist für die Bewerbung war bereits im Januar, sodass ich die Unterlagen schnell einreichen musste. Nach der schriftlichen Bewerbung war der nächste Schritt dann das Online-Gespräch mit Frau Dr. Becker und Herr Dr. Kornetta um meine Englischkenntnisse zu überprüfen. Hiervor war ich anfangs etwas nervös aber die Atmosphäre, während dem Gespräch war aber wirklich angenehm, sodass alles problemlos gelaufen ist. Nur wenige Tage später kam dann die E-Mail von Frau Gruber, in der ich die Zusage für einen Studienplatz an der OsloMet bekommen habe.

Nach dem Bewerbungsprozess an der PH lag die weitere Organisation meines Auslandssemesters erstmal für zwei Monate still. Im Juli nominierte mich Frau Gruber dann an der OsloMet und schickte die entsprechenden Infos für das Learning Agreement und das Transcript of Records. Welche Unterlagen man genau für die Bewerbung an der OsloMet benötigt, findet man auf der Webseite der Universität. Die Informationsseiten und Guides der OsloMet sind sehr ausführlich, sodass ich diese sehr empfehlen kann. Nach der Bewerbung an der Uni, sollte man sich zeitnah um eine Wohnung in Oslo bemühen. Ich habe mich für eine Bewerbung bei den Wohnheimen von SiO entschieden, wie es auch auf der Internetseite der OsloMet empfohlen wird. Hierbei gibt es verschiedene Bedingungen, mit denen man seine Chancen auf einen Wohnheimplatz bei SiO erhöhen kann. Diese stehen auf der Webseite der OsloMet und sollten bei der Bewerbung (möglichst) beachtet werden. Nachdem ich meine Bewerbungen bei SiO und der OsloMet abgegeben hatte, musste ich mich bezüglich Antworten aus Oslo erstmal gedulden. Während dessen wurden an der PH verschiedene Unterlagen von Frau Gruber bezüglich der ERASMUS+ Förderung, Versicherungen und der Sprachlernplattform verschickt. Die entsprechenden Versicherungsbescheide und auch sonstige Unterlagen hatten recht lange Bearbeitungszeiten, sodass es sich gelohnt hatte diese früh anzufragen.

Nach längerem warten, kam dann Mitte Oktober der „Admission Letter“ der Universität in Oslo, dass ich für das Studienprogramm „Sustainability in Education - Place, Justice, and Environmental Awareness“ angenommen wurde. Auch von SiO habe ich Ende Oktober die Zusage für eine Zweier-WG in der Studentenunterkunft in St. Hanshaugen erhalten. Gegen Ende des Jahres kamen dann erste Aufgaben (z.B. Einrichtung der Zugänge für die Onlineportale) und die Einreichung von Dokumenten (z.B. Führungszeugnis für das Praktikum) von Seiten der OsloMet. Mitte Dezember kam dann auch eine Einladung zur Buddy-Week Anfang Januar. Meine Flüge (und zwei extra Gepäckstücke) habe ich online gebucht und bin dann Ende Dezember 2023 nach Oslo geflogen.

Während der gesamten Vorbereitung meines Aufenthaltes und vor allem bei Fragen im Bewerbungsprozess oder zum Programm, konnte ich bei der OsloMet und an der PH immer schnell eine Antwort erhalten. Vielen Dank dafür!

### **Studium an der OsloMet**

Bei meiner Bewerbung für das Auslandssemester, waren meine beiden Optionen das „Culture and Identity - Nordic Childhoods“- Programm an der OsloMet aufgrund der vielen interkulturellen Aspekte des Programms sowie an der University of South-Eastern Norway das Programm „Outdoor education and experiential learning in schools and kindergardens“, aufgrund meines Biologie-Schwerpunkts. Nachdem klar war, dass ich an die OsloMet kommen würde, habe ich mir nochmals das relativ große

Kursangebot der Universität für das Grundschullehrerstudium angeschaut. Dabei bin ich auf das neu hinzugefügte Programm „Sustainability in Education – Place, Justice and Environmental Awareness“ gestoßen und habe darin eine sehr gute Verbindung meiner beiden vorherigen Auswahloptionen gefunden. Demensprechend habe ich mich für diesen Kurs entschieden, der im Sommersemester 2024 erstmals angeboten wurde und mich eingeschrieben.

Anfang Januar ging es dann an der OsloMet mit einer „Buddy-Week“ los. In dieser einen Woche wurden wir in Gruppen von etwa 10 Austauschstudent\*innen unterteilt und haben dann, gemeinsam mit unseren beiden Local-Buddys, Museen besucht, Spiele gespielt und eine Campus-Rallye gemacht. Diese Woche hilft wirklich sehr um sich an der Universität einzufinden und andere Internationals kennenzulernen. Hier werden im Rahmen einer Messe auch Clubs und Vereine für verschiedene Freizeitaktivitäten vorgestellt (z.B. Stricken, Lacrosse, Gaming, ...), denen man für den Rest des Semesters beitreten kann.

Mein eigentliches Studienprogramm startete dann in der Woche nach der Buddy-Week. Der Kurs „Sustainability in Education – Place, Justice and Environmental Awareness“ hat sich in meinem Semester etwa zu gleichen Teilen aus Norweger\*innen und Internationals aus verschiedenen Nationen (China, Niederlande und Spanien) zusammengesetzt. Mit dieser gleichbleibenden Gruppe hatte ich dann zwei bis vier Mal die Woche Seminare zu verschiedenen Themen im Bereich Nachhaltigkeit. Die Themen der Sitzungen variieren hierbei zwischen eher naturwissenschaftlichen und technologischen Ansätzen sowie ökologischen und sozialen Perspektiven. Im Bereich Pädagogik wird viel über outdoor education und vor allem über place-based teaching und Spiel gelehrt. Je nach Schwerpunkt wechseln hierbei auch die Dozierenden. Es gab dennoch zwei Dozentinnen die das Modul geleitet hatten und damit Ansprechpartnerinnen für Fragen zum Kurs waren. Eine für mich neue Erfahrung in diesem Programm waren die vielen Sitzungen in denen wir Student\*innen uns in der Stadt bewegt haben um verschiedene Aufgaben zu erledigen. Direkt in der ersten Woche war beispielsweise eine Art „Stadtralley“, die dabei geholfen hat etwas mehr über Oslos Geschichte zu lernen. Aber auch eine Exkursion zum „Climate-House“, dem technischen Museum und der „Sámi-School“ waren sehr interessante Gelegenheiten außerhalb des Campus zu lernen. Besonders gefallen hat mir die zweitägige Küstenexkursion nach Hvasser, bei der wir ein Feuchtgebiet besucht haben, Vögel bestimmt und verschiedene Mappig-Aufgaben am Strand durchgeführt haben. Durch die vielen gemeinsamen Aktivitäten ist in einer so kleinen Studiengruppe sind schnell viele Freundschaften entstanden, was die Kursaktivitäten natürlich auch positiv beeinflusst hat.

Ein weiteres Highlight des Kurses für mich war das dreiwöchige Pflichtpraktikum an einer norwegischen Grundschule. Hier hatten wir die Aufgabe ein Projekt zu planen bei dem place-based teaching eine Lehr- und Lernmethode ist. Jeder hatte im Rahmen des Projekts eigene Unterrichtsstunden und musste sich an der Planung und Durchführung beteiligen. Das Englisch Niveau der Kinder in der Grundschule hat mich hierbei sehr positiv überrascht, denn wir konnten bereits ganze Unterrichtsstunden auf Englisch halten. So sehr in den norwegischen Schulalltag von den Kindern und auch von den Lehrenden integriert zu werden, war für mich hierbei eine sehr besondere Erfahrung.

Im Lauf des Semesters gab es neben der Anwesenheitspflicht im Kurs, immer wieder „Work requirements“ in Form von kleineren Präsentationen oder schriftliche Abgaben, die eingereicht werden mussten, um den Kurs zu bestehen. Am Ende des Semesters war dann eine größere schriftliche Hausarbeit im Umfang von 3000 Wörtern als Prüfungsleistung fällig, die verschiedene Themen aus dem Kurscurriculum abdecken sollte. Außerdem mussten wir für einen zugewiesenen Ort ein Projekt planen

und diese Planung in einer mündlichen Prüfung vorstellen. Der Kurs deckt daher viele verschiedene Prüfungsformen ab.



Die Küste vor Hvasser bei der Studienfahrt.

### **Aufenthalt im Gastland**

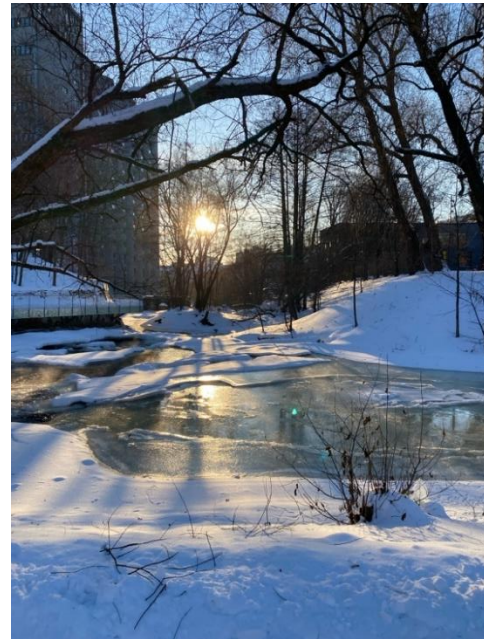
In der Buddy-Week hatte ich das Glück direkt einige andere Internationals zu finden die im selben Studentenwohnheim gewohnt hatten wie ich. So hatte ich direkt zu Beginn Anschluss und Menschen um mich, mit denen das Erkunden der Stadt, Cafés und auch der Uni deutlich mehr Spaß gemacht hat als allein. Besonders im Winter war es geschickt so nah beieinander zu wohnen, da man sich wegen der Temperaturen eigentlich nur in Innenräumen treffen kann. Cafés und die Bücherei sind daher, neben den eigenen Wohnungen, im Winter der Mittelpunkt des Soziallebens. Im Sommer verlagerte sich das Ganze dann schnell nach draußen und Parks und die Inseln vor der Stadt werden immer voller. Besonders das Wasser in und um die Stadt herum, bietet sehr viele Möglichkeiten mit Freunden zusammensitzen, zu schwimmen oder spazieren zu gehen.

Die Norweger wurden uns in der Einführungswoche als eher verschlossene Menschen vorgestellt, die etwas Zeit brauchen um „aufzutauen“. Tatsächlich waren die ersten Vorlesungen etwas ruhiger, jedoch wurden die Kontakte durch die kleine Kursgröße schnell enger. Nachdem man einmal engere Freundschaft geknüpft hat und in eine Gruppe aufgenommen wurde, wird man von den Norweger\*innen jedoch zu vielen Treffen und Veranstaltungen mitgenommen und lernt so immer mehr neue Leute kennen.

Ein weiteres Highlight meines Aufenthalts war der norwegische Nationalfeiertag am 17. Mai. An diesem Tag findet eine Kinder-Parade aller Osloer Schule statt und alle Norweger treffen sich in ihren traditionellen Trachten (Bunad) um gemeinsam zu Frühstücken, anschließend die Parade zu sehen und gemeinsam zu feiern. Unsere Praktikumsbetreuerin hatte uns eingeladen mit den Kindern unserer Klasse in der Parade mitzulaufen. Der Lauf ging etwa 5 Kilometer lang, vorbei am Schloss und der Königsfamilie bis zur Akershus Festung. Das war ein wirklich eine sehr besondere Erfahrung für mich. Am Nachmittag wurde dann gemeinsam mit Freunden im Park gegrillt und gefeiert.



Sjørenga – Bad in der Nähe des Stadtzentrums



Der Fluss Akerselva an dessen Ufer man durch ganz Oslo laufen kann.

### **Praktische Tipps**

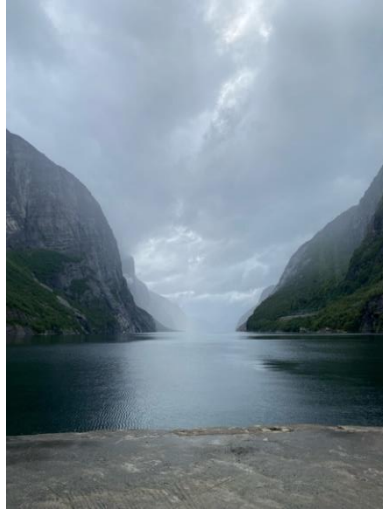
Sehr empfehlen kann ich einigen der vielzähligen Whatsappgruppen für Studenten beizutreten. Besonders nützlich war hier die Gruppe von ESN Norwegen, in der regelmäßig Events und auch kürzere Ausfahrten in verschiedene Regionen von Norwegen geplant und für ERASMUS-Student\*innen angeboten werden. Die Gruppenchats der Wohnheime sind außerdem sehr geschickt um gebrauchte Möbel, Deko, Küchenzubehör oder Ähnliches zu kaufen und zu verkaufen. Der Kontakt zu diesen Gruppen wurde über verschiedene Chats der OsloMet bereits vor Beginn des Semesters hergestellt. Je nach Anreisezeit lohnt es sich außerdem ein paar Spikes für die Schuhe zu kaufen, da im Winter die Straßen und Gehwege nur teilweise geräumt werden und es somit sehr rutschig sein kann. Die Spikes kann man jedoch auch problemlos in Oslo besorgen. Der viele Schnee kann auch beim Anreisen mit viel Gepäck Schwierigkeiten machen. Es hilft daher sich vorher Gedanken zu machen, wie man die Koffer alleine transportieren kann und wie weit die Strecken sind, die man zur Unterkunft laufen muss (- das habe ich leider selbst lernen müssen). Für die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel ist hier besonders die Ruter-App zu empfehlen in der man Tickets kaufen und sich verschiedene Strecken und Verbindungen anzeigen lassen kann.

Wie auch in Deutschland lohnt es sich häufig in Museen aber auch in Läden nach Studentenrabatten zu fragen. Besonders in einem so teuren Land wie Norwegen lohnen sich hier auch schon kleinere Rabattierungen von 10-20 Prozent sehr.

Zuletzt kann ich noch empfehlen, unbedingt auch Reisen durch den Rest von Norwegen zu unternehmen. Die Natur und Landschaft sind so unglaublich vielfältig und jede Ecke des Landes die ich bereisen durfte war einfach nur wunderschön. Besonders die Westküste mit ihren Fjorden und gemütlichen kleinen Küstenorten und- Städten hat mir besonders gefallen.



Hopperstad Stabkirche



Lysebotn (Lysefjord)



Wanderung zum Kjeragbolten

### **Sonstiges**

An dieser Stelle wollte ich mich nochmals bei der Pädagogischen Hochschule bedanken, die mir mit ihrem Stipendium diesen Aufenthalt überhaupt erst ermöglicht hat. Mein Dank gilt hier dem Akademischen Auslandsamt und besonders Frau Gruber, die mir bei der Organisation und sonstigen Fragen in diesem Semester immer schnell geholfen hat.

Abschließend bleibt mir noch zu sagen, dass auch wenn die organisatorischen Hürden für ein Auslandssemester sich am Anfang unüberwindbar anfühlen, es sich sehr lohnt es trotzdem durchzuziehen. Dieses Semester war für mich eine unglaubliche Erfahrung, an die ich sicher noch lange zurückdenken werde. Ich kann ein Auslandssemester jedem von Herzen empfehlen!